



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kunstdenkmäler des christlichen Mittelalters in den Rheinlanden

Aus'm Weerth, Ernst

Leipzig, 1860

Wittlar.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96020](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96020)

WITTLAR.

Kirchdorf am rechten Rheinufer, nördlich von Düsseldorf, welches als eine zum Kloster Vilich gehörige Villa¹ schon um 1144 auftritt und eine kleine romanische dreischiffige Pfeilerbasilika besitzt mit rundem Chorschluss, deren erhöhtes Mittelschiff nach aussen mit Blendarkaden geschmückt ist, in deren von Säulchen getrennten Feldern die Fenster liegen.²

8.

Taufstein im wiederkehrenden Typus der bereits mitgetheilten ähnlichen Taufsteine, freilich, wie die Kleeblattbogen beweisen, aus später romanischer Zeit. Die Grösse beträgt in der Höhe 3' 5'', im obern Durchmesser 3' 9''.

RATINGEN.

Ratuga, Razzinga, Städtchen nördlich von Düsseldorf, 2 Stunden vom rechten Rheinufer entfernt, durch sein hohes Alter berühmt; denn ihm wird schon in der Christianisirung des Landstriches durch den h. Suibertus eine Stelle angewiesen und seiner im 9ten Jahrhundert bereits in Urkunden erwähnt.¹ Im 12. Jahrhundert begegnet uns die Pfarrkirche von Ratingen urkundlich², und dem entsprechen auch noch der romanische Westthurm mit Portal und die über der Mitte der Seitenschiffe stehenden kleineren Thürme. Ratingen gesellt zu seiner frühen Gründung auch eine frühe Stadterhebung; denn dieselbe geschah bereits 1276 durch Adolf Grafen von Berg.³

9.

Spätgothische, silbervergoldete 3' hohe Monstranz reichster architektonischer Ausschmückung. Diese unten im Sechseck angelegte und oben ins Achteck übergehende Monstranz ist noch besonders ausgezeichnet durch eine auf dem Fusse befindliche Inschrift. Dieselbe lautet: *bid vor den priester de dit cleynoyt al up bereit gegeuen heet deser syner Kyrken to Ratingen tee eren des heyligen sacraments anno dñi M.ccccxciii.*

1. Lac. I. 350 und 488. IV. 676. Bint. I. 220.

2. Ganz ähnlich sind die Kirchen zu Calcum und Mundelheim, welche drei Kirchen dieser Aehnlichkeit gemäss auch von drei Brüdern sollen gestiftet sein.

1. Lac. I. 64.

2. Lac. I. 410. II. 28.

3. Lac. II. 696. III. 369. Privileg. der Stadt Ratingen: Ledeb. Archiv. II. p. 61.